



Chronik der



Wasserwacht Idar-Oberstein



DRK-OV Rilchenberg



von Ralf Wahn

Ihr Partner
für Präzisionswerkzeuge

- Schleifen
- Abrichten
- Polieren

EFFGEN

Schleiftechnik

LAPPORT



Ihr Partner
für hochharte Schleif-, Polier-
und Abrichtwerkzeuge aus
Diamant und CBN

Günter Effgen GmbH
Am Teich 3-5
55756 Herrstein
Telefon + 49 67 85/18 0
www.effgen.com

Ihr Partner
für konventionelle Schleif-
werkzeuge aus Aluminiumoxid
und Siliciumcarbid

Lapport Schleiftechnik GmbH
Rosenhofstraße 55
67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon + 49 63 03/92 11 0
www.lapport.com

PRÄZISION | INNOVATION | FLEXIBILITÄT

Imressum:

Herausgeber:
Verantwortlich:
Layout:
Druck:

Chronik der DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein

DRK-Ortsverein Rilchenberg e.V.

Ralf Wahn

Josef Rohr

PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co. KG - 55743 Idar-Oberstein



Deutsches
Rotes
Kreuz

Grußwort „40 Jahre Wasserwacht Idar-Oberstein“

Rainer Kaul, Präsident DRK-LV Rheinland-Pfalz



Mit großer Freude gratuliere ich der DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein zu ihrem 40-jährigen Bestehen. 40 Jahre Begeisterung, Leidenschaft und hohes Engagement für die humanitäre, gemeinnützige und wassersporttreibende Gemeinschaft in unserer Rotkreuz-Familie - das macht stolz, auch mich. Denn von der DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein gingen über die vielen Jahre immer wieder erfolgreiche Impulse mit landesweiter Wirkung aus. Ob bei der Entwicklung der landesweiten Kampagne „Deine Welle. Wasserwacht“, der Strategie 2020, mit dem Landesausbildungszentrum der DRK-Wasserwacht oder der erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben, die DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein ist ein Vorbild. Sie ist stark in der Wasserwacht-Jugendarbeit, erfolgreich in der qualitativ hochwertigen Ausbildung, vor allem wenn es um das (Rettungs-)Schwimmen geht.

Jedes 4. Grundschulkind zwischen 7 und 10 Jahren kann nicht schwimmen. Doch je früher Kinder es lernen, desto besser können sie sich selbst und anderen in Notsituationen helfen.

Deshalb muss Schwimmen und Rettungsschwimmen lernen in der Bevölkerung genauso selbstverständlich wie Erste Hilfe sein - und das am besten beim Roten Kreuz und der DRK-Wasserwacht. Die DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein hat in ihrer Region entscheidend dazu beigetragen, dass Jung und Alt das (Rettungs-)Schwimmen erlernt und damit wirksam den Ertrinkungstod bekämpft haben.

Auch das Familiäre kommt in der DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein nicht zu kurz. Und so ist diese Gemeinschaft für viele Menschen in der Region eine sinnvolle, interessante und erfüllende Freizeitbeschäftigung. Eine Freizeitbeschäftigung, die Spaß macht, für mehr Sicherheit beim Baden sorgt und zugleich die Gesundheit und den Sport fördert.

Meinen herzlichsten Glückwunsch zum 40-jährigen Bestehen und die besten Wünsche für viele weitere erfolgreiche Jahre

Ihr

Rainer Kaul



Deutsches
Rotes
Kreuz



Dr. Christiane Wahn

Praxis für Zahnheilkunde

Flugplatzstraße 2 - 55743 Idar-Oberstein
06781 563201 - www.zahnarztpraxis-dr-wahn.de



Für ein strahlendes Lächeln.

Sprechzeiten

Montag - Freitag	08:00 - 12:30
Montag/Donnerstag	15:00 - 18:00
Dienstag	15:00 - 19:00



Grußwort „40 Jahre Wasserwacht Idar-Oberstein“

Ralf Wahn, Landesleiter Wasserwacht



Herzlich willkommen bei der Wasserwacht Idar-Oberstein, die in diesem Jahr auf 40 selbstständige und ereignisreiche Jahre zurückblickt.

Begonnen hat alles schon viel früher ... nämlich im Jahre 1956, als zwei Sportlehrer der Bundeswehr gemeinsam mit einem jungen Soldaten in der Nahe erste Schwimm- und Rettungsschwimmprüfungen abnahmen. Dies gilt als Geburtsstunde der Wasserwacht im DRK-LV Rheinland-Pfalz. Idar-Oberstein und insbesondere die Artillerieschule spielten in der einzigartigen Entwicklung des Rettungsschwimmens eine Schlüsselrolle. Die Wasserwacht leistet mit ihren vielfältigen Aufgaben vom Anfängerschwimmen über Schwimmtraining, Erste-Hilfe Ausbildungen, Wasserrettungstechniken, Tauch- und Bootsausbildung bis hin zum wettkampfmäßigen Rettungsschwimmen sicherlich die Schwerpunktaktivitäten im DRK-Ortsverein Rilchenberg. Der Verein bietet aber darüber hinaus wesentlich mehr. So bestehen Angebote in der Arbeit der Bereitschaften, des Jugendrotkreuzes, der sozialen Einbindung von Menschen aus fernen Ländern und weiteren Rotkreuzfeldern. Für unsere über 300 Mitglieder können wir an vier Wochentagen ein abwechslungsreiches Ausbildungs-, Sport- und Freizeitprogramm für die ganze Familie anbieten.

In der folgenden Chronik finden Sie die Geschichte der Idar-Obersteiner Wasserwacht: Entstehung, wichtige Veranstaltungen und Begebenheiten sowie Höhen und Tiefen in ihrer Entwicklung. Und natürlich Personen, die sie in sechs Dekaden gestaltet und geprägt haben - von den Anfängen im Kammerwoog über die legendäre Ortsgruppe Idar-Oberstein Bundeswehr bis hin zur anerkannten Rotkreuzgemeinschaft im DRK-Ortsverein Rilchenberg und des Deutschen Roten Kreuzes.

Viel Spaß beim Lesen und der Erinnerung an manchen Weggefährten der vergangenen Jahre sowie viele schöne und erfolgreiche Erlebnisse.

Ihr

Ralf Wahn



Deutsches
Rotes
Kreuz

Dies ist die Geschichte von einer Idee, Menschen das Schwimmen beizubringen und zu Rettungsschwimmern auszubilden, die schnell zur Leidenschaft wurde.

Im Jahre **1956** boten die damaligen Sportlehrer **Karl Haßbauer** und **Peter Keil sen.** erstmals Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung für Soldaten der Bundeswehr an. Da es in Idar-Oberstein und Umgebung zu dieser Zeit noch keine Hallenbäder gab, konnte man diese Übungsstunden nur während der Sommermonate in der Nahebiegung Kammerwoog am Fuße der Klotzbergkaserne durchführen. Gesprungen wurde u.a. von einem Felsen in den an dieser Stelle ca. 3 m tiefen Fluss.

Ein junger Soldat fand Gefallen an dieser Ausbildung mit sportlicher Betätigung im Wasser und half den Sportlehrern: sein Name war **Andreas Wahn**, der die Entwicklung des Rettungsschwimmens in den kommenden Jahrzehnten maßgeblich prägen sollte.



1970: Leistungsschwimmer der DRK-Wasserwacht
(heute Deutsches Jugendschwimmabzeichen in Gold)

Nach Öffnung des Freibades Kammerwoog organisierte Andreas Wahn die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung für Soldaten in den 60er Jahren neu. Die Bedingungen im 50-m-Bekken mit klarem Wasser und Sprungbrettern waren nun deutlich besser; aber auch hier betrug die Wassertemperatur häufig weniger als 20°C.

Um die Ausbildung ganzjährig betreiben zu können, suchte Wahn Zugangsmöglichkeiten zu einem Hallenbad und wurde fündig. Ab 1966 fuhr ein Bus der Bundeswehr mit interessierten Soldaten jede Woche mittwochs mittags zum Hallenbad ins saarländische Neunkirchen und kehrte abends zurück. Sprunghaft stiegen die Ausbildungszahlen durch diese neuen Möglichkeiten.

1968 kam die Nutzung des Lehrschwimmbekens Heidensteilschule hinzu. Seitdem konnte auch vor Ort in Idar-Oberstein Kindern und Ju-

gendlichen das Erlernen des Schwimmens und Schwimmtraining in warmem Wasser angeboten werden. Rasch wuchs die Teilnehmerzahl, sodass man sich organisieren musste. **Andreas Wahn und Heinz Oerters** gründeten **1968** die **DLRG-Ortgruppe Idar-Oberstein Bundeswehr**, die in den Folgejahren bundes-

weit einen legendären Ruf erlangen sollte. Die Besonderheit bestand darin, dass hier bereits seit **1956** Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung **für die DLRG und die DRK-Wasserwacht** betrieben wurde - so auch dann in neuer Struktur der Ortsgruppe IOBw.

Ab 1968 nahmen Mannschaften aus Idar-Oberstein erstmals an Wettkämpfen im Rettungsschwimmen, u.a. in Neunkirchen, Saarbrücken, Wiebelskirchen und Ottweiler, teil. Einer der Teilnehmer war unser lang-jähriges DRK-Mitglied Edmund Schuhknecht, der bereits zu dieser Zeit mit Soldaten Staffelwettbewerbe mit Rettungsleine, im Retten und im Flossenschwimmen erfolgreich bestritt.

1969 wurden die ersten Vereinsmeisterschaften im Lehrschwimmbecken Heidensteil veranstaltet. Geschwommen wurden im 12,5-m-Becken 25-m-Strecken für die Kinder und 50-m-Wettbewerbe für die Jugendlichen und Erwachsenen. Bei beengten Rahmenbedingungen war schnell eine Wettkampfatmosphäre geschaffen, die schon damals viele begeisterte.

Die Urkunden für derartige Veranstaltungen ließ Andreas Wahn in der Druckerei der Artillerieschule gestalten und drucken. Diese wichtige Unterstützung durch die Bundeswehr sollte viele Jahre lang fortgesetzt werden und erfolgt bis heute durch **Josef Rohr**.



1974: Grundschein der BRK-Wasserwacht
(heute Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Bronze)



Mit der Eröffnung des Idar-Obersteiner Hallenbades 1970 ging es mit dem Schwimmsport in der Stadt Idar-Oberstein steil bergauf. Die städtischen Schwimmsportvereine SG Idar-Oberstein und TV Oberstein brachten zahlreiche Rheinland-Pfalz-Meister hervor, von denen auch mancher aus der OG Idar-Oberstein Bundeswehr (OG IOBw) kam.

Schlüsselereignis war für die Rettungsschwimmer dann das Jahr **1972**, als das **Hallenbad der Rilchenbergkaserne (Artillerieschule)** eröffnet wurde. Gleich beim Eröffnungsschwimmen war der Verein in Organisation und im Starterfeld präsent.

Man prüfte, wie das 25-m-Hallenbad mit 5 Bahnen auch außerhalb der Dienstzeit abends und an Wochenenden genutzt werden könnte. Andreas Wahn gelang es mit seinem Vorstand ein Angebot zu schaffen, das alle Beteiligten begeisterte:

- Montags, freitags und samstags stellte die OG IOBw die Aufsicht beim Familienbad.
- Dienstags und mittwochs bildete die OG IOBw Soldaten zu Rettungsschwimmern aus.
- Donnerstags und samstags fand Schwimmtraining des Vereins statt.



1977: Deutscher Vize-Meister in Braunschweig

v.l.: Bernd Bender, Wolfgang Greschke, Michael Schneider
Jürgen Arndt, Ralf Wahn, Hans-Ulrich Zurek, Peter Hopf

ten. **Peter Eser** und **Alfred Stöbel** leiteten die **Anfängerschwimmausbildung**, **Peter Keller (Jugendwart)** organisierte das Training der Mannschaften, **Johannes Merkt (Kassenwart)** führte Mitglieder und Finanzen und **Hubert Weichert (Stv. Vorsitzender)** bot mit weiteren Kollegen die Rettungsschwimmausbildung für Soldaten an.

Die Schulführung freute sich über Hunderte Soldaten, die jedes Jahr das Rettungsschwimmabzeichen der DLRG und der DRK-Wasserwacht erwerben konnten. Die Standortverwaltung regelte die Nutzungsverträge und die OG IOBw gestaltete im Wesentlichen die außerdienstliche Nutzung des Bades. Somit wurde das Hallenbad der Artillerieschule zur **Heimat des Vereins** und zum Rettungsschwimmen im Besonderen. Diese Rahmenbedingungen ermöglichten in den folgenden Jahren eine Entwicklung im Rettungsschwimmen, die bundesweit einzigartig war.

Die enorme ehrenamtliche Leistung war nur in einem eingespielten Ausbilderteam um **Andreas Wahn (Vorsitzender)** machbar und durchzuhalten.

Die Zahl der Rettungsschwimmwettkämpfe stieg von Jahr zu Jahr. 1974 waren es bereits 15, an denen Schwimmer des Vereins meist mit großem Erfolg teilnahmen. Dazu gehörte der jährlich im Juni stattfindende Wettkampf im Baggersee Melm in Ludwigshafen-Oggersheim. Idar-Oberstein stand mit seiner Männermannschaft oft ganz oben auf dem Siegereppchen (unter rund 25 Teams aus dem Südwesten).

Drei Könnern ihres Fachs waren zu dieser Zeit Rettungsschwimmer im IOBW-Team:

- **Wieland Haney** schwamm die 50 m Freistil in 25,0 sec.
- US-Soldat **Marc McKinley** brauchte für diese Sprintdistanz 26,0 sec.
- **Helmut Debus** 27,0 sec.

Spitzenzeiten, mit denen man auch noch heute konkurrenzfähig wäre.

Ein Wettkampf ist in bleibender Erinnerung:

Mai 1974 in Ottweiler. Bei kühler Witterung und Nieselregen fand die Veranstaltung im unbeheizten Freibad bei 16°C Wassertemperatur statt. Der Start mit nassen Kleidern führte zu regelrechten Kälteschockzuständen. Alle Teams schwammen die Disziplinen durch, was heute unter diesen Umständen undenkbar wäre. Und unser Team siegte. Das war sehr beeindruckend.

1975 nahmen Schwimmer der OG IOBW zum ersten Mal bei einer Bundesmeisterschaft der DLRG im Rettungsschwimmen teil. **Ralf Wahn** wurde in Otterndorf/Cuxhafen Deutscher Meister im Rettungsschwimmen in der Schülerklasse. 1975 und 1977 wurde die Schulmannschaft des Heinzenwies-Gymnasiums Idar-Oberstein zweimal Landessieger bei „Jugend trainiert für Olympia“ und durfte das Land in Berlin vertreten. Mit im Team waren Schwimmer der OG IOBW.

Idar-Oberstein dominierte in dieser Zeit das Rettungsschwimmen im gesamten Südwesten. Die Landessiebertitel bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der DLRG gingen fast in allen männlichen Altersklassen an die Schmuckstadt. Bei den Damen standen die Schwimmerinnen aus Gerolstein meist ganz oben.

1976 wurde die Jugendmannschaft der OG IOBW Deutscher Vizemeister in Berlin.

1977 konnte der gleiche Erfolg bei den Bundesmeisterschaften in Braunschweig wiederholt werden. Idar-Oberstein Bundeswehr wurde deutschlandweit bekannt.

Die Teams bestanden zu dieser Zeit noch aus 6+1 Schwimmern. Unsere Mannschaft war mit Bernd Bender, Wolfgang Greschke, Jürgen Arndt, Ralf Wahn, Michael Schneider, Peter Hopf und Hans-Ulrich Zurek schwimmerisch und technisch hervorragend besetzt.

1977 durfte Idar-Oberstein in Anerkennung seiner Erfolge die Süddeutschen Meisterschaften der DLRG im Hallenbad der Artillerieschule ausrichten - mit ca. 300 Personen die größte Veranstaltung, die dieses Bad erlebt hat. Und mit 3 Meistertiteln für den Verein.

Die OG IOBW zählte zu dieser Zeit mehr als 250 Mitglieder. Die für die DRK-Wasserwacht abgenommenen



Deutsches
Rotes
Kreuz

Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen mussten weiterhin auf langem Wege zum Bayrischen Roten Kreuz der Bezirksstelle in Nürnberg gesandt und registriert werden. Denn noch immer war die Wasserwacht im rheinland-pfälzischen Roten Kreuz nicht organisiert. Andererseits übte die DLRG zusehends Druck mit strukturellen Forderungen auf die OG IOBw aus. Man stand an einem Scheideweg.

Die Entscheidung fiel **1979**: In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde mit großer Mehrheit entschieden, die Aktivitäten nur noch bei der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes durchzuführen. Über 90 % der Mitglieder traten aus der OG IOBw aus und gründeten die **Wasserwacht im DRK-KV Birkenfeld**. Dies gilt als die **Geburtsstunde der Wasserwacht Idar-Oberstein**.

Was nun zu klären war: die Organisationsform der Wasserwacht in Kreisverband und Landesverband. Eine Herausforderung für die nächsten Jahre ...

Von nun an konnte die seit 1956 durchgeführte Schwimm- und Rettungsschwimmbildung für die DRK-Wasserwacht in Idar-Oberstein direkt registriert und die Pässe vor Ort ausgestellt werden. Die mittlerweile mehr als 300 Mitglieder der **Idar-Obersteiner Wasserwacht (WW IO)** gehörten zum **DRK-Kreisverband Birkenfeld**, waren aber keinem Ortsverein angeschlossen.



1979 nahm eine Mannschaft der WW IO erstmals an einem Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen teil. In Oberstdorf schlug man sich beachtlich - auch im neu eingerichteten Erste-Hilfe-Teil (bestehend aus Theorie, Einzel- und Gruppenpraxis). Im gleichen Jahr fanden im Herbst die ersten Landesmeisterschaften der DRK-Wasserwacht im Rettungsschwimmen für Einzelteilnehmer im Hallenbad der Rilchenbergkaserne statt. Diese Veranstaltung sollte zur Tradition werden, die bis heute fortgeführt wird.

1980: Siegerehrung nach ÖWR-Meisterschaft in Leoben

v.li.: Oberstleutnant Herzberger, Peter Keller, Bernd Oeser, Edmund Schuhknecht, Dieter Lukas, Bernd Lukas, Ralf Wahn, Andreas Wahn, Hans Bischoff

1980 verstärkten zwei weitere Spitzenschwimmer das Team beim Bundeswettbewerb in Villingen-Schwenningen: **Klaus Gessenauer** (ehemaliger Deutscher Jugendmeister über 100 m Brust) schwamm die 50 m Brust in 30,5 sec. **Thomas Wahn** sprintete die 50 m Freistil in 25,7 sec. Noch stärker war sein Kraftakt über 50 m Kleiderschwimmen in 29,5 sec.

Das Jahr 1980 war auch der Beginn einer jahrzehntelangen **Freundschaft zur ÖWR (Österreichische Wasserrettung) des LV Steiermark**. Im Juli führte die Fahrt einer Mannschaft der WW IO erstmals zur ÖWR-Landesmeisterschaft im Rettungsschwimmen nach Leoben. Bei hochsommerlichen Temperaturen standen ungewohnte, aber sehr interessante Disziplinen auf dem Programm: Rettungsballzielwurf, Retten der Tauchpuppe, 200 m Hindernisschwimmen und Retten mit der Rettungsmatratze. Man staunte über einen Athleten der Gendarmerie Graz, der den Rettungsball mit Leine unglaubliche 40 m weit treffsicher in den Zielsektor warf. Dabei schwang er die Leine in einer „8“-er-Bewegung, was alle sehr beeindruckte. Das Ganze war eine Strapaze: freitags Anfahrt über 900 km, samstags ganztätiger Wettkampf, abends Siegerfeier, sonntags 12-stündige Rückfahrt. Hier wurden Kontakte und Freundschaften geknüpft, die teilweise noch heute bestehen. Die Steiermark war immer ein Erlebnis der besonderen Art. In den folgenden Jahren fanden die Meisterschaften in St. Ruprecht, Gleisdorf, Bad Gleichenberg und Graz statt.

1981 hoben Andreas Wahn und **Helmut Obst** von der **Wasserwacht Freckenhorst** (bei Warendorf) eine ebenfalls besondere Verbindung aus der Taufe. Bei jährlichen Besuchen im Münsterland und in Idar-Oberstein gab es außergewöhnliche Wettbewerbe, Feiern und Veranstaltungen. Die Gäste übernachteten stets in Gastfamilien, wobei langjährige Freundschaften entstanden und gepflegt wurden.

Nach **Hugo Rohr** wurde **Andreas Wahn 1981 zum Landesfachdienstleiter Wasserwacht im DRK-LV Rheinland-Pfalz** gewählt.

Nach dem Bundeswettbewerb 1981 in Berlin stand 1983 das 100-jährige Jubiläum der Wasserwacht im DRK an: Gefeierte wurde im Rahmen des Bundeswettbewerbs in Regensburg in einem riesigen Zeltlager - ein unvergessliches Erlebnis.

Ab **1984** stiegen die Ausbildungszahlen zum Rettungsschwimmer insbesondere für Soldaten massiv an. Ganze Inspektionen nahmen abends im Hallenbad der Rilschenbergkaserne an der Ausbildung der Wasserwacht teil.

Andreas Wahn organisierte die Rettungsschwimmausbildung mit Hilfe des DRK-LV Rheinland-Pfalz neu





1989: Bundeswettbewerb Göppingen
Zwei Teams der WW Idar-Oberstein

und gründete das **Landesausbildungszentrum der DRK-Wasserwacht (LAZ WW)** an der Artillerieschule in Idar-Oberstein. Pro Jahr erwarben ca. 500 Soldaten das Rettungsschwimmabzeichen; ca. 800 Abzeichen wurden jährlich registriert. In den Jahren 1980-1993 wurden mehr als 10.000 Soldaten an der Artillerieschule zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Diese Ausbildungszahlen bedeuteten in ganz Deutschland Rekord.

Mit den enormen Ausbildungserfolgen und schwimmerischen Leistungen wuchs auch die Mitgliederzahl der WW IO immer stärker. 1985 zählte man 430 Mitglieder. Dies war wahrlich keine Arbeitsgruppe mehr im DRK-Kreisverband, sondern erforderte eine Organisationsform, die die spezifischen Anforderungen der Wasserwacht

im DRK berücksichtigte sowie eine Führung der nicht unerheblichen Finanzen ermöglichte. Der Anschluss an einen DRK-Ortsverein erschien unter diesen Bedingungen nahezu unmöglich. Somit wurde der Ruf nach einem eigenen Ortsverein immer lauter.

Nach langen Überlegungen und Verhandlungen wurde **1986 der DRK-OV Rilchenberg gegründet**. Der Name „Rilchenberg“ lag nahe, da hier das Zentrum der Aktivitäten war. 430 DRK-Mitglieder mit dem Schwerpunkt Wasserwacht traten dem Verein bei, die nicht nur aus den ortsnahen Gemeinden Enzweiler und Hammerstein kamen, sondern aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus. Kurzum: Jeder, der sich bei der Wasserwacht in und um Idar-Oberstein engagieren wollte, kam zum DRK-OV Rilchenberg. Vorstand und Übungsleiter bildeten rasch eine neue starke Gemeinschaft:

Andreas Wahn (Vorsitzender)

Manfred Storr (Stv. Vorsitzender)

Bernd Oeser (Techn. Leiter)

Wilfried Spornitz (Jugendwart)

Klaus Malisius (Schriftführer)

Oberst Walter Stut (Stv Kommandeur Artillerieschule)

organisierten das Geschehen im Verein - mit großem Erfolg.



1986 stand direkt ein organisatorisches Highlight für den jungen Verein an:

Die Ausrichtung des Bundeswettbewerbs der Wasserwacht im Rettungsschwimmen im Städt. Hallenbad Idar-Oberstein. Auch diese Großveranstaltung wurde mit Bravour gemeistert.

1987 trat **Ralf Wahn** in den Ortsvereinsvorstand als Beisitzer ein und wurde als Landesausbilder Schwimmen berufen. Es folgten Teilnahmen an den Bundeswettbewerben in Kiel und Göppingen.

1988 bot die Wasserwacht zur Eröffnung des Freibades in Treis-Karden eine spektakuläre Vorführung, bei der Rettungsmatratze, Monoflosse und Glasfiberflosse zum Einsatz kamen. Besonderen Applaus der zahlreichen Zuschauer gab es bei der Rettung eines in Not geratenen, ca. 150 kg schweren Mannes. Dieser konnte bestens im Achselgriff geschleppt werden; nur das An-Land-Bringen erwies sich als echte Herausforderung.



Nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 hatte Andreas Wahn die Idee, die seit 1979 meist an der Artillerieschule stattfindenden Einzelmeisterschaften im Rettungsschwimmen mit diesem historischen Ereignis in Verbindung zu bringen. Bislang kamen die Teilnehmer vorwiegend aus den rheinland-pfälzischen Wasserwachtgruppen, seit 1985 aber auch vermehrt von unformierten Verbänden. Mit dabei waren stets deutsche, amerikanische und französische Soldaten sowie Schwimmer des ARC (American Red Cross), der FLNS (Wasserrettung Luxemburg) der ÖWR (Wasserrettung der Steiermark) und befreundete Vereine von Wasserwacht und DLRG.

1991 fand die Veranstaltung erstmals als **Pokal Deutsche Einheit** um den 3. Oktober statt. Ein grandioser Schachzug, der den Stellenwert dieses Wettkampfes weiter steigerte und auch die sportlichen Spitzenleistungen förderte. Denn mit Rettungsschwimmern aus Magdeburg, Chemnitz, Rostock und Sömmerda stand ein anderes Kaliber auf den Startblöcken. Zahlreiche Spitzenleistungen wurden geschwommen. Deutsche Meister waren am Start. Einer aber stach heraus: Der US-Soldat **Coll Haddon** trainierte von 1991-1993 bei der WW IO. Er war Olympiateilnehmer der US-Nationalmannschaft 1988 in Seoul über 200 m Lagen und 200 m Rücken. Einen derartigen Spitzenschwimmer im Rettungsschwimmen live zu erleben

war ein Genuss. Bereits nach dem explosiven Start hatte er fast eine Körperlänge Vorsprung und schwamm die 50 m Freistil in 23,5 sec - für die meisten eine sehr gute Flossenzeit.



1992: Deutscher Vize-Meister in Lindow / Brandenburg

v.li: Sascha Dickenschied, Coll Haddon, Ralf Wahn, Eric Schröter
Martin Mohr, Peter Keller, Bernd Oeser

Höhepunkt war dann sein Einsatz bei den Bundesmeisterschaften der Wasserwacht im Rettungsschwimmen **1992** in Lindow/Brandenburg. Das Team mit Coll Haddon, Ralf Wahn, Eric Schröter, Martin Mohr und Sascha Dickenschied gewann den schwimmerischen Teil deutlich, wurde im EH-Parcours Vierter, sodass insgesamt die **Deutsche Vizemeisterschaft** für Rheinland-Pfalz gelang. Für Aufsehen sorgte die Tauchschwimmstaffel: Coll Haddon tauchte als Startschwimmer die 25 m mit sage und schreibe 5 Delfinbeinschlägen, tauchte mit riesigem Abstand vor dem Teilnehmerfeld nach 25 m auf, sprintete die zweiten 25 m Freistil weiter und schlug nach

50 m Tauchschwimmen in 24,5 sec an. Eine unglaubliche Zeit! Und auch mit Ralf Wahn und Eric Schröter schwammen seine Teamkollegen mit 28,2 sec und 29,0 sec hervorragende Zeiten.

1993 brachte für den DRK-OV Rilchenberg eine Zäsur. **Andreas Wahn** gab sein Amt als Vorsitzender bei der Mitgliederversammlung am 5. November 1993 auf. In einer denkwürdigen Versammlung wurde Andreas Wahn als Gründer, Pionier und Motor des Rettungsschwimmens in Idar-Oberstein verabschiedet. Sein Engagement und seine Leistungen für die DRK-Wasserwacht waren einzigartig.

Ein neuer Vorstand übernahm die Geschicke des Vereins. Mit **Johannes Look (Vorsitzender)**, **Ralf Wahn (Stv. Vorsitzender)**, **Birgit Wegmann (Schatzmeisterin)**, **Klaus Malisius (Schriftführer)**, **Wilhelm Kersten (Jugendwart)**, **Dr. Michael Graf (Arzt)** und **Claudia Koschel (Aktiver Dienst)** wurde ein neues Team gewählt.

Und es gab einen weiteren Schwerpunkt der Aktivitäten: Bereits seit 1986 hatte sich im Verein eine Gruppe begeisterter Taucher gefunden, die in den folgenden Jahren auf über 20 Personen wachsen sollte. Initiiert durch Felix Roevenich und Johannes Look kamen Arno und Karin Günther, Udo Roevenich, Carsten Hoffmann, Claus Dreher, Edmund Schuhknecht, Roman und Margit Hartrampf, Rainer und Sabine Hahn u.a. hinzu.

Andreas Wahn blieb weiterhin Landesfachdienstleiter der Wasserwacht. Ihm gelang es **1994** zusammen mit dem Abteilungsleiter Rotkreuzgemeinschaften des DRK-LV Rheinland-Pfalz, Roland Wirth, vier Schlauchboote C4 für den Landesverband zu beschaffen. Eins davon ging nach Idar-Oberstein und wurde von der **Tauchergruppe** rege genutzt. Mit Bootsführern und Rettungstauchern war man mittlerweile gut aufgestellt, sodass man innerhalb des DRK-Kreisverbandes eine SEG Wasserrettung gründen konnte. Eine erste Bewährungsprobe folgte bald: das **Nahe-Hochwasser 1995**, wobei unsere SEG in Kirn zum Einsatz kam.

1996 kam es zur größten **Krise des Ortsvereins**. Eine Vorschrift zur Aufsichtspflicht in Bädern der Bundeswehr wurde dahingehend interpretiert, dass der Betrieb nur mit Anwesenheit des Schwimmmeisters der Bundeswehr zulässig sei. Dies hatte zur Folge, dass die gesamte außerdienstliche Nutzung des Hallenbades - vorwiegend durch die Wasserwacht - untersagt wurde. Der Verein konnte damit kaum noch Aktivitäten, Ausbildung und Training anbieten. Die Konsequenzen waren katastrophal: mehr als die Hälfte der Mitglieder kündigten und verließen den Verein. In monatelangen Verhandlungen gelang es ein gutes Jahr später, wenigstens einmal pro Woche montags mit neuen Verträgen Übungsstunden zu organisieren. 1998 konnte der Mittwochabend hinzugenommen werden.



1995: Mitgliederversammlung DRK-OV Rilchenberg
Vorstand und Übungsleiter

Der Ortsverein war durch diese Einschränkungen auf nur ca. 200 Mitglieder geschrumpft und musste wieder mit veränderten Rahmenbedingungen beginnen.

Eine weitreichende Entwicklung für die Wasserwacht zeichnete sich auf Landesebene ab. Seit den 70-er Jahren war die Wasserwacht organisatorisch ein Fachdienst der Bereitschaften. Zu den Rotkreuzgemeinschaften zählten in diesen frühen Jahren neben den Bereitschaften nur das Jugendrotkreuz (JRK). Dies änderte sich **1993**, als die Wasserwacht bundesweit den Status einer Rotkreuzgemeinschaft erhielt. Andreas Wahn führte ab **1996** intensive Verhandlungen mit dem Präsidium des DRK-LV Rheinland-Pfalz, diesen Gemeinschaftsstatus für die Wasserwacht auch im Landesverband einzuführen und umzusetzen, was sich zwar schwierig und ungewohnt, aber als durchaus möglich und sinnvoll herausstellte. Denn die Wasserwacht war seit Mitte der 80-er Jahre im DRK-LV Rheinland-Pfalz stark gewachsen. Neben WW-Gruppen in Idar-Oberstein und Zweibrücken kamen Gründungen in Römerberg, Cochem, Bernkastel-Kues, Trier, Südliche Weinstraße, Lingenfeld, Koblenz, Andernach und Worms hinzu, sodass die Wasserwacht in Rheinland-Pfalz mittlerweile über 1.000 Mitglieder verzeichnen konnte - eine kritische Masse, die nach neuer Struktur verlangte.



**1995: Drei Vorsitzende der
Wasserwacht/des DRK-OV Rülchenberg**

*v.li: Andreas Wahn (1968-1993), Johannes Look (1993-2004)
Ralf Wahn (2004-heute)*

So folgte **1999** ein weiterer Meilenstein: Die **Wasserwacht** wurde landesweit zur **Rotkreuzgemeinschaft** und damit gleichberechtigt zu Bereitschaften und JRK. Auch dieses wichtige Ziel hatte Andreas Wahn erreicht. Seit 1981 Landesfachdienstleiter Wasserwacht wurde er 1999 zum ersten **Landesleiter Wasserwacht** der neu geschaffenen Gemeinschaft. Nachdem er sich 1993 aus dem Ortsverein zurückgezogen hatte, gab er nun auch das Amt des Landesleiters ab. Seine Verdienste um die Wasserwacht sind ohne Beispiel.

Andreas Wahn hat die Weichenstellung für die Erfolge der kommenden Jahre vorgenommen und die Wasserwacht maßgeblich geprägt.

Sein Nachfolger wurde 1999 **Reinhold Plein**.

Ab 1999 wurden die **Landeswettbewerbe der Wasserwacht im Rettungsschwimmen** reformiert: Im Frühjahr fanden die Meisterschaften für Mannschaften im DRK-LV Rheinland-Pfalz statt, welche die Qualifikation zur Teilnahme am Bundeswettbewerb darstellte. Im Herbst veranstaltete man weiterhin die seit 1979 etablierten Landesmeisterschaften für Einzelteilnehmer mit drei Disziplinen in der jeweiligen Altersgruppe. Der Erste-Hilfe-Parcours erfolgte für die Teams durch Teilnahme an den Landeshelfertagen der Bereitschaften und des JRK. Somit konnte eine intensivere Zusammenarbeit mit allen Rotkreuzgemeinschaften erzielt werden. Man lernte sich besser kennen. Ab 2005 wurde diese Großveranstaltung des DRK-Landesverbandes als **Rotkreuzerlebnistage (RoKET)** erweitert - mit Beteiligung der Wasserwacht. Diese Konstellation der Wettbewerbe gibt es nur in Rheinland-Pfalz.



2001 - Vereinsmeisterschaft

v.li.: Daniel Eising, Alexandra und Louisa Wahn, David Braun
Mario Conradt

Auch die Trainingsbedingungen verbesserten sich für die Idar-Obersteiner Rettungsschwimmer ab 1999 wieder spürbar. Montags und mittwochs wurde im Hallenbad der Rilschenbergkaserne ausgebildet und trainiert. Freitags abends und samstags nachmittags stand das Lehrschwimmbecken der Elisabeth-Stiftung in Birkenfeld zur Verfügung. Somit wuchs auch die Mitgliederzahl wieder merklich.

Ab **2000** engagierten sich besonders vier Familien mit ihren Kindern außerordentlich im Verein. Die Familien Conradt, Braun, Lukas und Wahn brachten neuen Schwung in den Trainingsbetrieb. Deren zwischen 1991 und 1997 geborene Kinder waren ab dem Grundschulalter regelmäßig mit dabei. Sie lernten schnell und sollten hervorragende Rettungsschwimmer/innen werden.

Mario und Carolin Conradt, Jonas, David und Tabea Braun, Dennis Lukas sowie Louisa und

Alexandra Wahn beherrschten im kommenden Jahrzehnt die Einzelmeisterschaften und standen regelmäßig auf dem Siebertreppchen. Auch in den Mannschaften bildeten sie homogene und ausgeglichene Teams - sowohl im Schwimmbecken als auch in der Ersten Hilfe. Es war eine große Freude ihre Fortschritte und Erfolge mitzuerleben.

Dennis Lukas stach bereits in jungen Jahren durch enorme Kraft und Sprintvermögen hervor; Alexandra

Wahn entwickelte sich zu einer begnadeten Stilistin, insbesondere auf den Schmetterling- und Freistilstrecken. 2004 konnte sie einen Vergleichswettkampf des DSV in Wittlich in allen 4 Schwimmlagen für sich entscheiden.

Deren Eltern kamen nicht nur durch ihre Kinder zur Wasserwacht und wurden DRK-Mitglieder - mehr noch: Sie gestalteten das Training, organisierten Veranstaltungen und betreuten die Jugend bei vielen Wettbewerben auf allen Ebenen.

2004 stand ein weiterer Umbruch für den Verein an. Johannes Look beendete seine 10-jährige Tätig-



2005 - ÖWR Kalsdorf

v.li.: Dennis Lukas, Jonas und David Braun
Louisa und Alexandra Wahn



2005 - ÖWR Kalsdorf / Schwarzlsee
Louisa Wahn

keit als Vorsitzender des DRK-OV Rilchenberg. Er brachte den Verein nach der Ära Andreas Wahn weiter entscheidend voran. Mit ihm traten weitere Vorstandmitglieder zurück. In einer Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt: **Ralf Wahn (Vorsitzender)**, **Andrea Conradt (Stv. Vorsitzende)**, **Ramona Braun (Schatzmeisterin)**, **Claudia Koschel (Schriftführerin)**, **Andrea Lukas (Jugendleiterin)**, **Sven Dreher (Jugendleiter)** und **Klaus Conradt (Beisitzer)** sollten das Geschehen im Ortsverein in den folgenden Jahren maßgeblich bestimmen. Es brach ein Jahrzehnt äußerst erfolgreicher Jugendarbeit für die Wasserwacht an.

Im November **2004** wurde auch eine neue Landesleitung der Wasserwacht im DRK-LV Rheinland-Pfalz gewählt. In einer denkwürdigen Landeskonzferenz wurde **Ralf Wahn** neuer **Landesleiter Wasserwacht** und **Reiner Gerbes Stellvertreter**. Ein weiterer Name sollte für die Entwicklung der Wasserwacht im Landesverband von großer Bedeutung werden: **Roland Lipp (Abteilungsleiter Rotkreuzgemeinschaften)** gelang es die



2006 - Kirn a.d. Nahe
Vorführung bei RoKET (Rotkreuzerlebnistage)

allen Fachbereichen der Wasserwacht wurden unter dem Dach des **DRK-Bildungsinstituts** eingebunden. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Harmonisierung mit den Ausbildungen der Bereitschaften und des JRK. Lehrscheine der Wasserwacht wurden von nun an im Scheckkartenformat ausgestellt.

Unvergessen blieben die Vorführungen junger Rettungsschwimmer/innen der WW IO bei den RoKET 2006 in Kirn, 2007 in Konz und 2008 in Herxheim. Bei Präsentationen der Schwimmlagen, der Rettungsschwimmtechniken und des Einsatzes von Rettungsmitteln waren zahlreiche Ehrengäste und Besucher begeistert über die Angebote des Roten Kreuzes. Besonders der spektakuläre Einsatz der österreichischen Rettungsmatratze beeindruckte viele.

Ab **2007** schufen vor allem **Sabine und André Müller** neue Ausbildungsangebote im Verein. Die Erste-Hilfe-Ausbildung für Kinder und Jugendliche wurde um JRK-Themen erweitert.

Wasserwacht als Gemeinschaft zu integrieren. So entwickelte sich rasch Vertrauen und Verlässlichkeit und schließlich Freundschaft. Alle drei führen ihre Ämter bis heute.

2005 wurden die Kontakte zur ÖWR in der Steiermark aufgefrischt. Zur Landesmeisterschaft im steirischen Kalsdorf war das junge Team der WW IO am Start im Schwarzlsee und konnte nicht nur den Sieg, sondern ein wunderschönes Erlebnis verbuchen. 2008 folgten die Meisterschaften in Graz und 2010 in Bad Gleichenberg. Insbesondere die Freundschaft zur Familie **Ulf und Eva Seybold** besteht bis heute.

2006 kam es zur **Reform der Lehrscheinausbildung**. Lehrscheinlehrgänge im Schwimmen und Rettungsschwimmen sowie Fortbildungen in



2006 - Kirn a.d. Nahe
Vorführung bei RoKET (Rotkreuzerlebnistage)



Deutsches
Rotes
Kreuz

Sabine Müller erstellte mit großem Aufwand Ausbildungsunterlagen für die Jugend und richtete Übungsstunden im Unterrichtraum ein. Damit machte sie mit ihrer Familie und ihrem Team die riesige Schnittmenge zwischen **Wasserwacht und JRK** deutlich, was landesweit Beachtung fand. Denn jedes Kind bei der Wasserwacht ist automatisch auch dem JRK zugehörig. Bei regelmäßigen Teilnahmen von Wasserwacht-Teams bei JRK-Kreis-, Bezirks- und Landeswettbewerben konnten zahlreiche Erfolge erzielt werden. Und natürlich auch schöne Erlebnisse und neue Freundschaften. Ein weiteres Indiz für die Integration der Wasserwacht im DRK und die Intensivierung der Zusammenarbeit unter den Rotkreuzgemeinschaften.



2008 - Römerberg
125 Jahre Wasserwacht
Herbert und Claudia Koschel



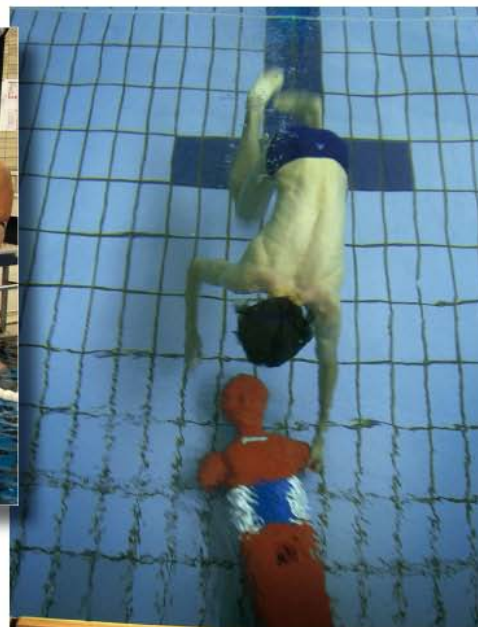
Kindertraining
mit Willi Simon

Die Trainingsmöglichkeiten im Hallenbad der Rilchenbergkaserne waren mittlerweile deutlich verbessert. Trainiert werden konnte nun dienstags für die Fortgeschrittenen, mittwochs für Kinder und Senioren sowie donnerstags für Kinder und Mannschaften.

Der DRK-OV Rilchenberg war synonym mit der Wasserwacht Idar-Oberstein, gut organisiert, überaus erfolgreich und damit landesweit bekannt. Dies sollte sich in den kommenden Jahren mit weiterer Verstärkung fortsetzen.



Mannschaftstraining
mit Ramona Braun



2008 - Österreichische Wasserrettung Graz
Jonas Braun



2010 - Bundeswettbewerb Erfurt
v.li.: Louisa und Alexandra Wahn, Sven Dreher, Miriam Noss
Jonas Braun, Dennis Lukas, Mario Conradt



2008 - Bad Neuenahr / Ahrweiler
Umzug



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Nachdem die rheinland-pfälzische Wasserwacht 2009 den Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen mit großem Erfolg in Speyer organisiert und ausgerichtet hatte, wagte man sich **2011** an eine besondere Veranstaltung heran. Im September 2011 fanden die **Bundesmeisterschaften der Wasserwacht-Jugend in Idar-Oberstein** statt. Über 400 Teilnehmer, Betreuer, Schiedsrichter und Schlachtenbummler übernachteten in der Realschule und der Jugendherberge Idar-Oberstein. Geschwommen wurde im Städtischen Hallenbad mit zahlreichen Zuschauern auf der Tribüne. Der EH-Parcours wurde entlang der Vollmersbachstraße platziert. Als gemeinsame und harmonische Rotkreuzveranstaltung von Wasserwacht und JRK konnte Rheinland-Pfalz als



2010 - Zweibrücken - Landeswettbewerb

Auswertung: Sven Dreher, Rigobert Biehl



2010 - WW-Familientag in Bad Sobernheim/Nahe

v.hi.: Ramona Braun, Christiane Wahn, Tina Bach, Ulf Seybold (ÖWR)

außergewöhnlicher Gastgeber glänzen. Die Krönung dieses Events gelang der Idar-Obersteiner Jugendmannschaft: Das Team mit Tabea Braun, Carolin Conradt, Lena Röpper, Hanna Scherer, David Braun, Max Kämmerling, Lukas Salzsäuler und Antonio Saxler gewann den Titel als **Bundesmeister!** Die Betreuer Ramona Braun und Sven Dreher konnten stolz sein.

Im Mai **2012** folgte eine weitere sportliche Meisterleistung. Bei den Stadtmeisterschaften im Schwimmen aller Vereine dominierte die Wasserwacht. **Mario Conradt** war mit 5 Titeln erfolgreichster Einzelschwimmer, **Alexandra Wahn** gewann als beste Einzelschwimmerin viermal und Dennis Lukas durchpflügte die 50-m-Flos-



2011 - Erste-Hilfe Parcours
Alexandra Wahn

sendistanz in 20,6 sec.

Es folgten regelmäßige Erfolge der Idar-Obersteiner Rettungsschwimmer bei den Bundeswettbewerben in Freytal, Magdeburg, Frankfurt und Naumburg, wo 2014 ein bemerkenswerter 4. Platz unserer Damenmannschaft gelang. Und auch bei den RoKET hinterließ die Wasserwacht im Erste-Hilfe-Parcours stets ihre Visitenkarte.

Die Medienlandschaft hatte sich längst verändert. Bereits 2008 hatte Dominik Schmieden für die Wasserwacht eine moderne Landesseite entwickelt, die gezielt die Wasserwachtgruppen vorstellte sowie Veranstaltungsberichte, Bilder und wichtige Informationen im Download-Bereich zusammenstellte. Auch für die Wasserwacht Idar-Oberstein wurde eine Homepage kreiert, um über Vorstand, Übungsleiter, Angebote, Trainingszeiten und Aktuelles zu informieren. Dominik Schmieden und Jonas Braun betreuen beide Seiten bis heute.

Das Anfängerschwimmen erfreute sich seit Jahren großer Beliebtheit. Lange hatte Wilfried Spornitz die Kinderkurse im Lehrschwimmbcken der Hohlschule geleitet. Ab 2007 übernahm Andrea Lukas dieses Ressort. Schon bald bot man 2 Kurse hintereinander an. Und dennoch standen weitere ca. 50 Kinder auf der Warteliste. Pro Anfängerkurs mit durchschnittlich 12 Kindern wurden 3 Kinder als Mitglieder für den Verein gewonnen. So funktioniert Nachwuchsarbeit.

Doch nicht nur die Jüngsten bildeten eine wichtige Säule des Vereinslebens, sondern auch unsere Senioren. Initiiert durch einen Anfängerschwimmkurs für Erwachsene im Jahre 1977



2011 - JRK-Wettbewerb
Waterheroes



unter Leitung von **Willi und Ingrid Simon** besteht die Senioren-Schwimmgruppe bis heute. Die älteste Teilnehmerin hat mit 75 Jahren das Schwimmen erlernt. Und die älteste Schwimmerin kam bis zu ihrem 90. Geburtstag wöchentlich zum **Seniorenschwimmen**.

Willi Simon steht für eine besondere Höchstleistung innerhalb des Wasserwacht: Bis zu seinem 85. Geburtstag hatte Simon jährlich das Sportabzeichen sowie das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber wiederholt - unser ältester aktiver Rettungsschwimmer und Ausbilder! Der heute 87-jährige Willi Simon steht bis jetzt wöchentlich zweimal mit seiner Frau am Beckenrand und bildet Kinder und Seni-



2011 - Landeswettbewerb Idar-Oberstein
„... vor dem Start ...“



2011 - Strandwache Ostsee
v.li.: Jonas Braun, Marcel Piskorz, Louisa Wahn

oren aus - eine unglaubliche Leistung und ein Paradebeispiel für ehrenamtliches Engagement.

Nach einem 24-Stunden-Schwimmen Ende 2013 wurde das Idar-Obersteiner Hallenbad grundlegend saniert. Im Herbst 2016 konnte die Stadt Idar-Oberstein ein fast neues Hallenbad mit einem zusätzlichen Lehrschwimmbecken eröffnen, das für die Bevölkerung, aber auch für Vereine und Schulen gute Möglichkeiten bietet. Das Projekt **Hallenbadsanierung Idar-Oberstein** konnte durch konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadt, Stadtverband Sport und den Vereinen zu einem echten Erfolg geführt werden. Die Eröffnung wurde auch 2016 wieder mit einem 24-Stunden-Schwimmen für die Bevölkerung gefeiert. Seitdem hat die Wasserwacht auch Trainingszeiten im Städtischen Hallenbad: montags für Anfänger, Kinder, Jugendliche und Senioren; freitags für Übungsleiter und Studenten. Neue Ausbilder und ganze Familien engagierten sich in den 2010-er Jahren im Verein. Beispielhaft seien hier die Familien Herrmann und Bach erwähnt. **Manuela Herrmann** ist Schriftführerin im Ortsverein, ihr Mann **Alexander Uebel-Herrmann** ist neugewählter Jugendleiter, die Töchter **Jana Herrmann (Ju-**



2013 - Bundeswettbewerb Frankfurt
v.li.: Carolin Conradt, Lena Röpper, Ramona Braun
Miriam Noss, Louisa Wahn, Giulia Lang

einer Weite von über 19 m!

Der **DRK-Ortsverein Rilchenberg** verfügt heute mit seinen **über 350 Mitgliedern** nicht nur über eine sehr aktive **Wasserwacht**, die nach Andrea Conradt nun von **Alwin Jonas-Kontor** geleitet wird. Über 140 Kinder und Jugendliche gehören auch dem **JRK** an (die größte Jugend im DRK-KV Birkenfeld). Und auch die **Bereitschaften** unter Leitung von **Claudia Koschel** sind fest im Verein verankert. Damit bestehen Angebote in allen drei Rotkreuzgemeinschaften.

Der Ortsverein verfügt über einen Jugendanteil von über 40 %. Fast 60 % der Vereinsmitglieder nehmen an den Aktivitäten und Übungsstunden teil. Diese hohen Jugend- und Aktivenanteile sind Gradmesser für einen gesunden, aktiven

gendleiterin) und **Anna Herrmann (Ausbilderin)** sind bei den Übungsstunden aktiv.

Tina Bach bringt den Kindern mit ihrer Tochter **Leonie Bach** donnerstags Schwimmtechnik bei. **Ina Schuch** betreut mit ihrem Sohn **Lukas Schuch** montags die „kleinen Schwimmer“ nach dem Anfängerkurs. Und **Louisa Wahn** steht als versierte Ausbilderin im Schwimmen und Rettungsschwimmen zur Verfügung. Alle nehmen sehr weite Anfahrten jede Woche mehrfach auf sich.

Ende 2018 gab **Andrea Conradt** ihre Vorstandstätigkeit auf. Nach wie vor leitet sie die Ausbildung im **Rettungsschwimmen**, während ihr Mann Klaus die Registrierung der Abzeichen vornimmt. Nachfolgerin im Amt der stellvertretenden Vorsitzenden ist **Andrea Lukas**. Ihr Sohn Dennis - vom Kindesalter an in der Wasserwacht - gehört heute zu den 10 besten Kugelstoßern Deutschlands mit



2013 - Bundeswettbewerb Frankfurt
v.li.: Louisa Wahn, Carolin Conradt



Deutsches
Rotes
Kreuz

und erfolgreichen DRK-Ortsverein - einem Verein, der durch die Wasserwacht entstanden ist und bis heute von ihr geprägt wird.

Und noch eine interessante Entwicklung ist seit Kurzem bemerkenswert: Immer mehr **Menschen aus fernen Ländern** finden den Weg zum Roten Kreuz über die DRK-Wasserwacht. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Afghanistan, Syrien, Indien, Ruanda, Angola, Chile und Thailand haben bei der Wasserwacht Idar-Oberstein schwimmen gelernt bzw. ihre Schwimmtechnik verbessert und fühlen sich bei uns sehr wohl. Eine Vielfalt, die bereichert und Spaß macht - ein Beleg für gelebte Integration.



2013 - RoKET Landstuhl
Vorstellung der Plakate Deine Welle Wasserwacht



2014 - Ehrung bei Mitgliederversammlung
v.li.: Andrea Conradt, Ralf Wahn, Ramona Braun

***Begonnen hat alles 1956 mit der Idee,
Menschen das Schwimmen beizubringen
und zu Rettungsschwimmern auszubilden.***

***Geblichen sind diese Ideale und die
dazugehörige Leidenschaft bis heute.***



2015 - WW-Filmproduktion Birkenfeld
v.li.: Tabea Braun, Jonas Braun, Alexandra Wahn, Louisa Wahn



**2016 - Rotkreuztag Nackenheim
im Boot DRK-WW RLP 1**
v.li.: Anke Marzi, Manuel Gonzalez, Rainer Hoffmann
Andreas Hitzges, Reiner Gerbes, Roland Lipp



**2016 - Rotkreuztag Nackenheim
WW-Ausstellung**
v.li.: Tabea Braun, Alexandra Wahn, Louisa Wahn
Christopher Jakobs



2017 - Landeswettbewerb Bernkastel-Kues
Achselgriff in Kleidung

2017 - Landeswettbewerb Bernkastel-Kues

hi.v.li.: Alexander Uebel-Herrmann, Jana Hermann, Moritz Veeck, Lukas Schuch, Max Schuler
vo.v.li.: Sophie Lorenz, Anna Hermann, Nico Schuler



**2017 - Landeswettbewerb Bernkastel-Kues
Auswertung**

v.li.: Manuela Hermann, Christiane Wahn



2018 - Landeswettbewerb Cochem

v.li.: Lukas Schuch, Jana Hermann, Lina Schuch, Leon Schuch, Anna Hermann



Deutsches
Rotes
Kreuz

Trainingszeiten der DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein



Montag	Hallenbad Stadt Idar-Oberstein:	Lehrschwimmbecken 17:00-19:00 Uhr Anfängerschwimmkurse für Kinder und Jugendliche
	Hallenbad Stadt Idar-Oberstein:	Großes Becken 17:30-18:30 Uhr Schwimmen für Senioren Schwimmen für Kinder
	Hallenbad Stadt Idar-Oberstein:	Großes Becken 18:30-19:30 Uhr Schwimmen und Rettungsschwimmen für Kinder und Jugendliche
Dienstag	Hallenbad Kaserne	18:00-19:30 Uhr Schwimmen und Rettungsschwimmen für Fortgeschrittene, Wettkampfschwimmer und Erwachsene
Donnerstag	Hallenbad Kaserne	17:45-18:30 Uhr Schwimmen und Rettungsschwimmen für Kinder
	Hallenbad Kaserne	18:30-19:15 Uhr Schwimmen und Rettungsschwimmen für Fortgeschrittene, Wettkampfschwimmer und Erwachsene
Freitag	Hallenbad Stadt Idar-Oberstein:	Großes Becken 20:00-21:00 Uhr Schwimmen für Übungsleiter und Studenten





Vereinsrekorde im Rettungsschwimmen der DRK-Wasserwacht Idar-Oberstein

50 m Brust:

Platz	Name	Jahrgang	Zeit/sec	geschwommen im Jahr
1.	Klaus Gessenauer	1956	30,5	1981
2.	Ralf Wahn	1962	31,9	1981
3.	Coll Haddon	1966	32,3	1992

50 m Freistil:

Platz	Name	Jahrgang	Zeit/sec	geschwommen im Jahr
1.	Coll Haddon	1966	23,6	1992
2.	Wieland Haney	1955	25,0	1974
3.	Thomas Wahn	1964	25,7	1982

50 m Tauchschwimmen (25 m Tauchen, 25 m Freistil):

Platz	Name	Jahrgang	Zeit/sec	geschwommen im Jahr
1.	Coll Haddon	1966	24,5	1992
2.	Dennis Lukas	1994	28,1	2010
3.	Ralf Wahn	1962	28,2	1992

50 m Rücken ohne Armtätigkeit (Brustbeinschlag):

Platz	Name	Jahrgang	Zeit/sec	geschwommen im Jahr
1.	Ralf Wahn	1962	40,4	2011
2.	Bernd Bender	1960	42,3	1977
3.	Eric Schröter	1975	44,6	1992

50 m Flossen (Freistil):

Platz	Name	Jahrgang	Zeit/sec	geschwommen im Jahr
1.	Dennis Lukas	1994	20,6	2011
2.	Ralf Wahn	1962	20,8	1979
3.	Coll Haddon	1966	21,2	1992



Vorstand des DRK-OV Rilchenberg e.V.



Ralf Wahn Vorsitzender



Andrea Lukas Stv. Vorsitzende



Ramona Braun Schatzmeisterin



Manuela Herrmann Schriftführerin



Alwin Jonas-Kontor Wasserwachtleiter



Alexander Uebel-Herrmann Jugendleiter



Jana Herrmann Jugendleiterin



Claudia Koschel Technische Leiterin und
Bereitschaftsleiterin



Klaus Conradt Beisitzer



Dominik Schmieden Internetbeauftragter



Andreas Wahn Ehrenvorsitzender





**Ob Sie gut
schwimmen
können
oder nicht,**

**bei den GLOBUS Preisen
gehen Sie jedenfalls
nicht unter.**

GLOBUS Kunden sind immer obenauf – bei einer Auswahl von 100.000 Artikeln zu Tiefpreisen und zusätzlich über 200 Sonderangeboten in jeder Woche. Besonders rekordverdächtig ist bei GLOBUS das Frischeangebot: erntefrisches Obst, junges Gemüse, eine riesige Auswahl an Molkereiprodukten und leckeren Wurst- und Fleischwaren aus der eigenen Fachmetzgerei. Dabei sind Lebensmittel nicht die einzige Disziplin. Auch bei Textilien, Elektroartikeln, Haushalts- und

Schreibwaren schwimmt GLOBUS auf der Welle des Erfolgs. Kein Wunder, wo Angebot, Qualität und Preis stimmen, geht so schnell keiner baden.




Übungsleiter der Wasserwacht Idar-Oberstein

hi.v.li: Sven Dreher, Alwin Jonas-Kontor, Claudia Koschel, Carolin Conradt
Klaus Conradt, Andrea Lukas, Ingrid Simon, André Müller, Willi Simon
vo.v.li: Sabine Müller, Monica Karkossa, Andrea Conradt, Mario Conradt



v.li: Ramona Braun
Alwin Jonas-Kontor
Sven Dreher
Ralf Wahn

Tabea Braun
Alexandra Wahn
Jonas Braun
Louisa Wahn

Leonie Bach
Jana Herrmann
Alexander Uebel-Herrmann
Tina Bach



Stolz sein ist einfach.



www.ksk-birkenfeld.de

Wenn man im Verein lernt, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Auf die Vereinsförderung der Sparkasse kann man sich dabei verlassen.

Sprechen Sie uns darauf an.

 Kreissparkasse
Birkenfeld



 Deutsches
Rotes
Kreuz



Wasserwacht Idar-Oberstein



DRK-OV Rilchenberg



